



Reagiere kreativ auf Veränderung

**„Die Kraft der Vision ist, Dinge nicht so zu sehen,
wie sie sind, sondern so, wie sie einmal sein werden“**

Dieses Prinzip hat zwei Hauptthemen: mit dem Gedanken in einen Gestaltungsprozess zu gehen, Veränderungen in einer bewussten und kooperativen Art und Weise zu nutzen, sowie auf kreative Art und Weise auf große Systemveränderungen, welche außerhalb unserer Kontrolle liegen, zu reagieren oder sich anzupassen. Die Beschleunigung ökologischer Sukzession in kultivierten Systemen ist der häufigste Ausdruck dieses Prinzips in der Permakultur Literatur und Praxis und symbolisiert das erste Element dieses Prinzips. Zum Beispiel repräsentiert die Verwendung von schnell wachsenden, stickstofffixierenden Bäumen um den Boden zu verbessern und um Schutz und Schatten für wertvollere, langsam wachsende Obstbäume bereitzustellen, eine ökologische Sukzession vom Initialstadium zum Klimax. Das kontinuierliche Ernten von einigen oder allen Stickstofffixierern für Tierfutter und Feuerholz, während die Obstbäume älter werden, symbolisiert diese Sukzession. Der Samen in der Erde, der in der Lage ist, sich nach Naturkatastrophen oder Landnutzungsänderungen (z.B. zu einer Phase des Anbaus einjähriger Pflanzungen) zu regenerieren ist wie eine Versicherung um das System in der Zukunft wiederherzustellen.

Diese Konzepte wurden ebenfalls verwendet, um zu verstehen, wie organisatorische und soziale Veränderungen auf kreative Art und Weise gefördert werden können. Neben der Nutzung einer breiteren Palette ökologischer Modelle, die zeigen wie wir Sukzession sinnvoll nutzen können, betrachte ich die Thematik mittlerweile im erweiterten Kontext der Nutzung und Reaktion auf Veränderungen. In welchem Maße erfolgreiche Innovationen in Gesellschaften angenommen werden folgt oft einem ähnlichen Muster wie ökologische Sukzession in der Natur. Visionäre und obsessive Individuen bereiten zwar oft den Weg für Fortschritte, aber in der Regel müssen oft erst einflussreiche und etablierte Führungspersönlichkeiten eine Innovation annehmen bevor sie allgemein als angemessen und wünschenswert angesehen wird. Manchmal ist ein Generationenwechsel notwendig bevor radikale Ideen angenommen werden, dies kann allerdings durch den Einfluss der Schulbildung auf das häusliche Umfeld beschleunigt werden. Zum Beispiel können Kinder Bäume, die sie in einem schulischen Baumgarten gezogen haben, mit nach

Hause nehmen und damit zur erfolgreichen Etablierung und Pflege von wertvollen und langlebigen Bäumen beitragen, die sonst vernachlässigt oder vielleicht von Tieren gefressen worden wären.

In der Permakultur geht es um die Dauerhaftigkeit natürlicher, lebendiger Systeme und der menschlichen Kultur. Paradoxerweise hängt diese Dauerhaftigkeit aber in hohem Maße von Flexibilität und Wandel ab. Viele alte Geschichten und Traditionen befassen sich damit, dass in der größten Stabilität die Saat der Veränderung heranwächst. Die Wissenschaft hat uns gezeigt, dass das scheinbar Solide und Dauerhafte auf der zellulären und atomaren Ebene eine brodelnde Masse von Energie und Wandel ist, das auf bestechende Art und Weise Beschreibungen in verschiedenen spirituellen Traditionen ähnelt. Der Schmetterling, als magische Verwandlung einer Raupe, ist ein Symbol der Idee der sichständig anpassenden Veränderung, die eher erhebend statt bedrohlich ist.

Es ist überaus wichtig, ein Bewusstsein für Vergänglichkeit und kontinuierliche Veränderung in unser tägliches Leben zu integrieren. Jedoch wird die scheinbare Illusion von Stabilität, Konstanz und Nachhaltigkeit dadurch aufgelöst, dass wir anerkennen, dass Veränderungen abhängig vom Maßstab sind. In jedem beliebigen System tragen die kleinen, schnellen, kurzlebigen Änderungen der Elemente tatsächlich zur Systemstabilität auf höherer Ebene bei.

Wir leben und gestalten in einem historischen Kontext der Fluktuation und Veränderung von Systemen in einem vielfach größeren Maßstab. Dies erzeugt eine neue Illusion der endlosen Veränderung ohne jegliche Möglichkeit für Stabilität oder Nachhaltigkeit. Ein inhaltlich fundiertes und systemisches Verständnis für das dynamische Gleichgewicht zwischen Stabilität und Veränderung trägt zu einem Gestaltungsprozess bei, der eher evolutionär als zufällig ist.

Das Sprichwort „Die Kraft der Vision ist, Dinge nicht so zu sehen, wie sie sind, sondern so, wie sie einmal sein werden.“ betont, dass das Verstehen von Veränderung viel mehr ist als nur statistische Trendlinien in die Zukunft zu verlängern. Es erzeugt auch eine Verbindung zwischen diesem letzten Gestaltungsprinzip über Veränderung und dem Ersten über Beobachtung.

Quelle: [Das Wesen der Permakultur](#)

(Eine Zusammenfassung des Standardwerks von David Holmgren als downloadbares pdf).

Das Buch zu den Permakultur-Gestaltungsprinzipien von David Holmgren kann man [hier bestellen](#).

